

KFC UERDINGEN**Bärendienst der Fans: KFC muss zahlen**

Einige Anhänger des Fußball-Oberligisten sorgten beim 1:0-Erfolg in Düsseldorf erneut für Unruhe.

Krefeld. "Ich werde dieses Verhalten nicht weiter dulden", sagt Ralf Houben. Der KFC-Vorsitzende war am Sonntag in Düsseldorf beim 1:0-Sieg vor Ort und musste mit ansehen, wie im Uerdinger Fanblock in der zweiten Halbzeit Rauchbomben gezündet wurden. Couragiert versuchte er, das Verhalten zu unterbinden.

"Ich habe zum wiederholten Mal vier, fünf, mir bekannte Krawallmacher ausgemacht. Wir werden gegen diese Leute vorgehen. Auf solche Fans kann der KFC verzichten, denn sie versauen den Ruf der vielen friedlichen Zuschauer", sagt Houben.

Was ihn besonders aufregt: Für die Ausschreitungen beim Spiel in Wegberg-Beeck muss der sowieso nicht auf Rosen gebettete Verein 1000 Euro Strafe an den Verband zahlen. Und auch für den sonntäglichen Auftritt im Stadion an der Feuerbachstraße werden wohl Ordnungsgelder wegen des Feuerwerkes verhängt.

"Der Vorstand sieht nicht ein, sich tagtäglich um Geld für den Verein zu bemühen und dann für diesen Mob es wieder ausgeben zu müssen", grantelte Houben.

Klaus Bäcker, Fanbeauftragter des KFC, sieht das ähnlich: "Das sind immer Taten von einigen wenigen, denen der Verein nicht am Herzen liegt. Aber natürlich wird das auf die gesamten Uerdinger Fans abgewälzt." Bäcker war am Sonntag nicht vor Ort, ist sich aber sicher, dass es keine ihm bekannten und organisierten Fans waren, die für die Auffälligkeiten sorgten. "Denn sonst wüsste ich längst Bescheid."

Außerdem will er nicht ausschließen, dass es sich um Fortuna Düsseldorf-Fans gehandelt haben könnte, die sich unter das Uerdinger Fanvolk mischen wollten. "Eigentlich sind solche Bengalo-Aktionen nämlich nicht die Art der KFC-Fans." Jeder wisse, dass ein solches Vergehen eine bundesweite Stadionsperre von fünf Jahren nach sich zieht.

Thorsten Heims vom KFC-Sicherheitsdienst bestätigt allerdings, dass auch in Wegberg Feuerwerkskörper aus dem Uerdinger Block geflogen sind. "Allerdings hätte der zuständige Wachdienst vorbeugend eingreifen können, was aber nicht passiert ist", sagt er. Auch weitere Versäumnisse des dortigen Sicherheitsdienstes, die unter anderem zu den Ausschreitungen geführt hatten, will er beobachtet haben.


Houben will nun den Kontakt zu Bäcker suchen. "Wir sind Gäste in den auswärtigen Stadien und so sollten wir uns auch verhalten", sagt er. "Es kann nicht so weitergehen, dass wir überall negativ auffallen." Bäckers Hoffnung: "Wir müssen jeder auf unseren Nachbarn achten, dann passiert so etwas nicht."

Am Freitag (19.30 Uhr) beim Spiel in Kleve ist der gleiche Sicherheitsdienst aktiv, der in der Grotenburg das Sagen hat. Mindestens 4000 Fans, darunter wieder ein Großteil aus Krefeld, werden im Stadion auf der Welbershöhe erwartet.

Vielleicht schon in Kleve, aber mit großer Wahrscheinlichkeit am 7. September beim Nachholspiel gegen SW Essen möchte Houben auch den Gewinner der Ebay-Auktion präsentieren. Um den ursprünglichen Sieger "cdbode", ein Rechtsanwalt aus Hamburg, kümmert sich der vom KFC beauftragte Anwalt Ulrich Stirken.

Gleichwohl hat der KFC Kontakt mit weiteren Bietern aufgenommen. "Von einem haben wir auch schon das mündliche O.k. Wir wollen das nun vernünftig über die Bühne bringen", sagt Houben.

23.08.05
Von Manuel Kölker
► KFC Uerdingen

jetzt drucken 
© Westdeutsche Zeitung